

Samstag, 24. Juli 2021

Dem Navigationsgerät vertraut

Schaan Der Lenker einer Satelmotorfahrzeugkombination beabsichtigte am Freitag, ins Industriegebiet Schaan zu gelangen. Dabei folgte er seinem Navigationsgerät, welches ihn über die Nebenstrassen Im Äscherle und Werkhofstrasse leitete. Nachdem er den Bahnübergang überquert hatte, beabsichtigte er, nach rechts abzubiegen.

Dabei kollidierte der Lastwagen gemäss Mitteilung der Liechtensteinischen Landespolizei mit dem rechtsseitigen Unterfahrerschutz des Sattelanhängers mit zwei Eisenpfosten. Durch die Kollision wurden diese aus der Verankerung gerissen. Verletzt wurde niemand. Am Fahrzeug entstand Sachschaden. (wv)

Die Brodworschd geht an...



Bruno Vattioni

Fast wäre sie im Container gelandet, die weltgrösste Schweizer Fahne, welche Jahr für Jahr pünktlich zum Nationalfeiertag den Nordhang des Säntis schmückt. Doch **Bruno Vattioni** konnte den Entwerfer der Riesenflagge, Heinz Höhener, mit Überredungskunst davon abhalten. Im Sommer 2009 wurde so dank des Geschäftsführers der Säntis-Schwebbahnen AG zum ersten Mal die Säntisfahne gehisst. Jenen 1. August überstand die Flagge nicht. Der Herisauer hielt jedoch an der Idee fest und liess im Jahr 2015 erneut eine Fahne anfertigen. Seither sorgte die Säntisflagge aufgrund von Beschädigungen wiederholt für Schlagzeilen. Aufgeben möchte Vattioni trotzdem nicht: «Wir haben uns entschlossen, die Aktion weiterzuführen, solange die Fahne verhebet.» Ob sie in seinem letzten Jahr als Geschäftsführer heil bleibt, wird sich kommende Woche zeigen. Für die Projektidee und seinen unermüdlichen Einsatz hat Bruno Vattioni die Bratwurst der Woche in jedem Fall verdient. (gsc)

ANZEIGE

BEQUEM NACH
HAUSE LIEFERN LASSEN

SHOP

SHOP.BRAUEREILOCHER.CH

APPENZELER BIER

Im Kampf gegen das «Unkraut»

Die Freiwillige Alppflegegruppe der Ortsgemeinde Grabs leistet sehr geschätzte Arbeit – und sucht Verstärkung.

Hanspeter Thurnherr

Grabs Mittwochmorgen, 7.45 Uhr. 14 Männer fassen beim Werkhof der Ortsgemeinde Grabs ihren «Znüni» samt Getränken. Zuvor haben bereits zwei von ihnen die Sensen in die bereitstehenden Busse verladen. Die Fahrt führt an diesem Tag zu den Alpen Risiwald und Naus hoch über dem Voralpsee.

Diesmal meint es Petrus gut: Die Sonne strahlt vom Himmel. «Bis jetzt hatten wir fast immer Regentage.» Die Männer sind Teil der zurzeit 27 Freiwilligen der Alppflegegruppe. «Der jüngste Mäher ist 63, der älteste bald 80. Das Durchschnittsalter liegt bei über 70 Jahren», erklärt Monika Eggenberger, Schreiberin der Ortsgemeinde.

Die Aufgabe der Gruppe ist es, das auf den verschiedenen Alpen wachsende «Unkraut» durch Mähen einzudämmen. Dazu werden jedes Jahr bis maximal 12 Pflage tage organisiert. Der Gruppe beitreten können alle, die noch rüstig und gut zu Fuss sind. Denn die Alpen sind teilweise stotzig und einige nur durch einen längeren Fussmarsch erreichbar. Die Einsätze finden bei fast jedem Wetter statt. Alter, Geschlecht (bis heute war zwar noch keine Frau dabei), Beruf oder Wohnort spielen keine Rolle. Wer den Umgang mit der Sense nicht gewohnt ist, wird angeleitet.

Die Arbeit macht fast ein bisschen «süchtig»

Wie der Schreibende selber auf der Alp Risiwald erlebte, ist es auch keine Hexerei – und es macht «süchtig». Dies bestätigen auch die Männer. «Wenn man eigentlich Pause machen will, sieht man da noch ein Unkraut und dort noch eines – und kann einfach nicht aufhören», formuliert es Leo Gschwend.

Am Einsatzort angekommen beginnen die Männer sofort mit



Dank des Wetzsteins schneidet die Sense wieder besser.

der Arbeit. Denn die «Plutzen» (Spitzplacken) und Disteln sind unübersehbar, vereinzelt wächst hier auch das Alpenkreuzkraut. «Je nach Bodenbeschaffenheit dominieren auf den verschiedenen Alpen andere Unkräuter, die wir bekämpfen müssen», erklärt Christian Gantenbein. Bereits

zum dritten Mal in diesem Jahr wird hier im Risiwald gemäht, denn das Unkraut wächst schnell nach und muss vor dem Versamen geschnitten werden. Die Alppfleger leisten einen Einsatz in der Alp.

Nach ihrer Motivation befragt, sind sich die Männer einig.



Teilweise sind die Hänge, in denen gearbeitet wird, steil.

Hansruedi Vetsch fasst es so in Worte: «Es ist eine sinnvolle Arbeit und zugleich körperliche Betätigung. Man ist in der Natur und arbeitet gemeinsam in einer gemütlichen Gruppe. Unsere Arbeit wird von den Bauern sehr geschätzt. Würde man nichts machen, nähmen die Unkräuter

überhand, bis schliesslich kein Gras mehr wachsen würde.» Wer der Alppflegegruppe beiträgt, die bereits seit 1982 besteht, geht keine Verpflichtung ein. Die Einsatzdaten und -orte werden frühzeitig bekanntgegeben. Wer Zeit und Lust hat, meldet sich einige Tage vor einem Einsatz bei der Kanzlei der Ortsgemeinde an.

Über neue Mitglieder würde sich die Gruppe freuen, nennen sie doch noch einen weiteren positiven Effekt der Einsätze: Man lernt neue Menschen kennen und erweitert die sozialen Kontakte. Alle betonen den Zusammenhalt in der Gruppe, der auch unter dem Jahr spürbar sei. Beim Znüni – und beim ebenfalls spendierten Mittagessen – wird jeweils das gemütliche Zusammensein so richtig genossen. Es wird emsig diskutiert und es werden Erlebnisse und Erinnerungen ausgetauscht.

Hinweis

Interessierte können den Einsatzplan unter www.ortsgemeinde-grabs.ch Rubrik «Öffentlichkeit/Senioren mähen» einsehen. Weitere Infos gibt die Ortsgemeindekanzlei (info@ortsgemeinde-grabs.ch oder 0817711838).



Der Znüni bietet Gelegenheit für gemütliches Zusammensein und Gespräche. Bilder: Hanspeter Thurnherr

Das Postauto ist neu im Ferienerlebnis inbegriffen

Wildhaus-Alt St. Johann Übernachtende Feriengäste in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann reisen neu ab diesem Sommer kostenlos auf der Postauto-Strecke zwischen Wildhaus und Stein. Toggenburg Tourismus freut sich über die Erweiterung des Angebots.

Am Morgen in die Klangschmiede in Alt St. Johann, am Nachmittag ins Churfürstengebiet und zum Abendessen ins Restaurant nach Wildhaus: Nicht nur bequem, sondern neu kostenlos gelangen übernachtende Gäste in der Ferienregion Toggenburg im Postauto von Erlebnis zu Erlebnis oder von Erlebnis zu Unterkunft. Seit dem 1. Juli reisen Feriengäste, welche in einem Beherbergungsbetrieb in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann logieren, kostenlos

mit dem öffentlichen Verkehr zwischen Wildhaus und Stein.

Persönlich und mehrfach verwendbar

Möglich macht es die Zusatzkarte zur Gästekarte, welche Toggenburg Tourismus zum Beginn der Sommersaison realisieren konnte. Die Zusatzkarte wird an alle Gäste, die in einer Unterkunft der touristischen Zentrumsgemeinde übernachten, abgegeben. Sie ist gültig für die Zonen 361 und 362 des Tarifverbands Ostwind. Die Zusatzkarte ist persönlich und nicht übertragbar. Sie ist während des gesamten Aufenthalts in der Ferienregion Toggenburg gültig. Vorerst gilt das Angebot bis am 31. Dezember.

Mit der Zusatzkarte zur Gästekarte möchte Toggenburg

Tourismus das Angebot für die wertschöpfungsintensiven Übernachtungsgäste in der Ferienregion attraktiver gestalten und die Wege zwischen den Erlebnissen verkürzen – insbesondere zwischen den Ausflugszielen und Leistungserbringern in der Gemeinde Wildhaus-Alt St. Johann. Nicht zuletzt ist Toggenburg Tourismus überzeugt, das Reisen im öffentlichen Verkehr zu fördern.

Im Laufe des kommenden Halbjahres wird die Nutzung der Zusatzkarte beobachtet und das Angebot inskünftig etabliert oder angepasst. Die bisherige Gästekarte, die an alle Übernachtungsgäste in der ganzen Ferienregion Toggenburg ausgehändigt wird, bleibt weiterhin bestehen. Mit ihr gibt es diverse Ermässigungen. (pd)

SOS am Wochenende

Wichtige Telefonnummern
Polizeinotruf 117
Feuermeldestelle, Ölwehr 118
Notfall-Nummer 144
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (bei Hausarzt-Abwesenheit)
Notfallnummer 0800 740 742 (ganze Region Werdenberg)
 Kosten: 1 Franken pro Minute
Notfallnummer 0842 965 965 (Obertoggenburg, Wildhaus bis Krummenau). Kontaktieren Sie immer zuerst Ihren Hausarzt!
MediCall Pizol Care-Ärzte für nicht dringliche medizinische Auskünfte (Fr. 1.80 pro Minute)
0900 081 081
Spital Grabs 081 772 51 11
Apotheke Wochenenddienst
 TopPharm Engel Apotheke: Balzers, Landstrasse 20. Sonntags geöffnet: 9 bis 13 Uhr
00 423 232 92 32
 Schlossapotheke: Vaduz, Aeulestrasse 60. Sonntags geöffnet: 10 bis 11.30 Uhr
00 423 233 25 30

Pannendienst
TCS 140
Autohilfe Toggenburg
071 988 11 91, 071 988 37 17
Tierarzt-Sonntagsdienst
 Über den Telefonbeantworter des ortsansässigen Tierarztes ist der Name des diensthabenden Arztes zu erfahren.
Todesanzeigen 081 750 02 01
 Annahmeschluss für Todesanzeigen für die nächste Ausgabe im W&O: Montag bis Freitag bis spätestens 15 Uhr; für die Montagsausgabe bis Freitag 15 Uhr. Annahmeschluss für Todesanzeigen in der Grossauflage vom Donnerstag: Dienstag bis 10 Uhr. E-Mail: inserate@wundo.ch
Trauerzirkulare: bmedien, Bahnhofstrasse 14, 9470 Buchs. Während Büro-Öffnungszeiten von Montag bis Freitag. Kontakt: Telefon 081 750 02 02, info@bmedien.ch
siehe auch: www.wundo.ch